

Katechismusübung

für

Kirche, Schule, Familie und Genossenschaften.

Zusammengestellt

von

Friedrich Meyer,

luth. Pfarrer und Rektor des Diakonissenhauses zu Neuendettelsau.



Mördlingen.

Verlag der C. H. Beck'schen Buchhandlung.

1888.



Druck von C. F. Beck in Nördlingen.

Meinem lieben Helfer

Ludwig Draudt,

Konrektor am Diakonissenhause in Neuendettelsau,

in brüderlicher Liebe zugeeignet.

V o r w o r t.

Über die Absicht, welche der Zusammenstellung dieses Büchleins zu Grunde lag, hat der Herausgeber sich in Kürze auszusprechen.

Der Katechismus ist Bekenntnis der Kirche. Bekennen aber ist Lobpreis Gottes und erfordert eine betende Seele. Soll der Katechismus inneres Eigentum und Kraft des Menschen werden, so muß er immer wieder vor Gottes Angesicht von Jung und Alt bekannt, d. i. lobpreisend gebetet werden. Dies muß vor allem in der Kirche (Christenlehre), aber auch in der Familie, in der christlichen Schule, in jeder christlichen Genossenschaft (Anstalt) fort und fort geschehen, wenn der Katechismus, wie es seine Bestimmung ist, kirchliche Lebensgrundlage werden soll. Dieser Übung soll dies Büchlein dienen.

Mit dem Katechismus als kirchlichem Bekenntnis gehört nun aber notwendigerweise das Zeugnis des unmittelbaren Gotteswortes und der Erfahrung der Kirche im Lied zusammen. In dieser Verbindung den Ka-

techismus feierlich, liturgisch, im Geist der Lobpreisung Gottes zu üben, ist ein köstlich Ding und macht die Seele voll Freuden.

Der Herausgeber hat es nun versucht, auf Grund vieljähriger Erprobung, den Katechismus Luthers mit dem Zeugnis des göttlichen Wortes und des kirchlichen Liedes zu verbinden. Er hat damit — dies sei bestimmt betont — kein Spruchbuch zusammenstellen wollen, sondern Bet- und Zeugnisprüche und Verse, in welchen das Katechismuswort liturgisch ausklingen will zu kirchlicher Erbauung. Darum lautet der Titel: „Katechismusübung“; darum sind's der Sprüche so wenige.

Die Ausführung dieser Katechismusübung ist in folgender Weise gedacht. Es sammelt sich in einem Sonntags-Nachmittagsgottesdienst, oder auch in der Woche, die Christengemeinde, Jung und Alt, um den Katechismus zu beten. Man singt oder spricht den zu dem betreffenden Hauptstück angegebenen Psalm und der Pfarrer spricht die Fragen, worauf die Gemeinde zusammen oder in Chöre abgeteilt, oder die Jugend allein die Antworten gibt. Die Liederverse können dabei, mit oder besser ohne Begleitung der Orgel oder des Harmoniums, frischweg gesungen werden. Ganz gerade so macht sich die Sache, wenn in einer Familie, Schule oder Anstalt der Katechismus geübt werden soll. Dann spricht der Hausvater, oder der Lehrer, oder der Anstaltsvorsteher, Diakon, oder Diaconessin die Fragen und die Versammlung gibt die Antworten, möglichst im liturgischen Sprechton. Es

genügt, bei jeder derartigen Feier immer nur ein Hauptstück oder zwei zu üben.

So wird man ein fröhliches Lobopfer Gotte zurichten und die Seele im Bekenntnis der kirchlichen Einfachheit stärken.

Der Herausgeber leugnet nicht, daß er bei Bearbeitung dieses Büchleins ganz besonders auch an die Diakonen- und Diakonissenhäuser gedacht hat und möchte gerade diesen die „Katechismusübung“ herzlich empfohlen haben.

Allen Katechismuskindern aber, jungen und alten, sei der Friede Gottes entboten.

Neuendettelsau im Oktober 1887.

F. Meyer.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Kommt her, Kinder, ich will euch die Furcht des Herrn lehren!	1
I. Hauptstück	3
II. Hauptstück	13
III. Hauptstück	18
IV. Hauptstück	26
V. Hauptstück	31
VI. Hauptstück	35
Der Morgensegel	40
Der Abendsegel	42
Wie ein Hausvater sein Gefinde soll lehren das Benedicite und Gratias sprechen	44
Die Hausstafel	46
Anhang. Etliche Fragstücke mit ihren Antworten für die, so zum Sakramente gehen wollen	52

Kommt her, Kinder, ich will euch die Furcht des HErrn lehren!

1. Wie viel Hauptstücke hat die christliche Lehre?
Sechs.

Das erste: die heiligen zehn Gebote Gottes.

Das andere: die Artikel unseres christlichen Glaubens.

Das dritte: das Gebet des HErrn.

Das vierte: das Sakrament der heiligen Taufe.

Das fünfte: das Sakrament des Altars.

Das sechste: das Amt der Schlüssel und die Beichte.

2. Wie betest du um die Erhaltung der reinen Katechismuslehre, die in diesen Hauptstücken zusammengefaßt ist?

HErr Gott, erhalt uns für und für
Die reine Katechismuslehr',
Der jungen einfältigen Welt
Durch deinen Luther fürgestellt.

Wir sollen lernen die zehn Gebot,
Beweinen unsre Sünd' und Not,
Und doch an Dich und Deinen Sohn
Glauben im Geist erleuchtet schon.

Dich, unsren Vater rufen an,
Der allen helfen will und kann:
Daß wir als Kinder nach der Tauf
Christlich vollbringen unsern Lauf;

So jemand fällt, nicht liegen bleib,
Sondern zur Beichte komm und gläub,
Zur Stärkung nehm' das Sakrament;
Amen, Gott geb ein selig End.

Amen.

Psalm 116.

Psaln 90.

I. Hauptstück.

1. Wovon handelt das erste Hauptstück?

Von den heiligen zehn Geboten Gottes.

2. Wie lautet das erste Gebot?

Ich bin der Herr dein Gott. Du sollst nicht andere Götter haben neben mir.

Was ist das?

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

3. Wie bekennst du deines Herzens Furcht, Liebe und Vertrauen zu deinem Gott?

Herzlich lieb habe ich Dich, Herr, meine Stärke; Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz. Ps. 18, 2. 3.

(Melodie: Ein Lämmlein geht — —.)

Mein Lebetage will ich Dich
Aus meinem Sinn nicht lassen,
Dich will ich stets, gleich wie Du mich,
Mit Liebesarmen fassen.

Du sollst sein meines Herzens Licht,
Und wenn mein Herz in Stücke bricht,

Sollst Du mein Herze bleiben.
Ich will mich Dir, mein höchster Ruhm
Hiemit zu Deinem Eigentum
Beständiglich verschreiben.
Amen.

4. Wie lautet das andere Gebot?

Du sollst den Namen deines Gottes nicht miß-
brauchen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir
bei Seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern,
lügen oder trügen; sondern denselbigen in allen Nöten
anrufen, beten, loben und danken.

5. Wie ernstlich redet der HErr von Seines Na-
mens Mißbrauch und rechtem Brauch?

Wo ihr es nicht hören, noch zu Herzen nehmen
werdet, daß ihr Meinem Namen die Ehre gebet, spricht
der HErr Zebaoth; so werde Ich den Fluch unter euch
schicken und euren Segen verfluchen; ja, verfluchen
werde Ich ihn, weil ihr es nicht wollt zu Herzen
nehmen. Maleachi 2, 2. Aber vom Aufgang der
Sonne bis zum Niedergang soll Mein Name herrlich
werden unter den Heiden, und an allen Orten soll
Meinem Namen geräuchert und ein rein Speisopfer
geopfert werden; denn Mein Name soll herrlich werden
unter den Heiden, spricht der HErr Zebaoth. Ma-
leachi 1, 11.

(Melodie: Vater unser im Himmelreich.)

Geheiligt werd' der Name Dein,
Dein Wort bei uns hilf halten rein,
Daß wir auch leben heiliglich,
Nach Deinem Namen würdiglich.
Behüt uns HErr vor falscher Lehr,
Das arm verführet Volk bekehr.

Amen.

6. Wie lautet das dritte Gebot?

Du sollst den Feiertag heiligen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir die Predigt und Sein Wort nicht verachten; sondern daselbige heilig halten, gerne hören und lernen.

7. Wie lehrt uns Gott, den Sabbath ansehen und ihn heiligen?

Meine Sabbathe sollt ihr heiligen, daß sie seien ein Zeichen zwischen Mir und euch; damit ihr wisset, daß Ich der Herr euer Gott bin. Hesek. 20, 20. Ich halte mich, Herr, zu Deinem Altar, da man höret die Stimme des Dankens und da man prediget alle Deine Wunder. Herr ich habe lieb die Stätte Deines Hauses und den Ort, da Deine Ehre wohnt. Ps. 26, 6-8. Es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes. Ebr. 4, 9.

(Eigene Weise.)

Komm heiliger Geist, Herr Gott:
Erfüll mit Deiner Gnaden Gut
Deiner Gläub'gen Herz, Mut und Sinn;
Dein brünstig Lieb entzünd in ihn'n.
O Herr, durch Deines Lichtes Glast
Zu dem Glauben versammelt hast
Das Volk aus aller Welt Zungen:
Das sei Dir Herr zu Lob gesungen.
Halleluja. Halleluja.
Amen.

8. Wie lautet das vierte Gebot?

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzür-

nen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und wert haben.

9. Was bist du den Eltern und Herren nach Gottes Willen schuldig?

Ehre Vater und Mutter mit der That, mit Worten und Geduld, auf daß ihr Segen über dich komme. Denn des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser, aber der Mutter Fluch reißet sie nieder. Sirach 3, 9—11. Fürchtet Gott, ehret den König. 1. Petri 2, 17.

(Melodie: Zeuch ein zu meinen Thoren.)

Beschirm die Obrigkeiten,
Bau unsrer Fürsten Thron,
Daß sie und wir gedeihen:
Schmück als mit einer Kron
Die Alten mit Verstand,
Mit Frömmigkeit die Jugend,
Mit Gottesfurcht und Tugend
Das Volk im ganzen Land.
Amen.

10. Wie lautet das fünfte Gebot?

Du sollst nicht töten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun; sondern ihm helfen und fördern in allen Leibesnöten.

11. Was sagt Gottes Wort vom Haß und von der Liebe gegen die Menschen?

Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Totschläger, und ihr wisset, daß ein Totschläger nicht hat das ewige Leben bei ihm bleibend. 1. Joh. 3, 15. Selig aber sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Matth. 5, 7.

(Melodie: Es ist gewißlich an der Zeit.)
Hilf, daß ich nimmer eig'ne Räch
Aus Zorn und Feindschaft übe,
Dem, der mir anthut Troß und Schmach,
Verzeihe und ihn liebe,
Sein Glück und Wohlfahrt jedem gönn,
Schau, ob ich jemand dienen könn,
Und thu es dann mit Freuden.

Amen.

12. Wie lautet das sechste Gebot?

Du sollst nicht ehebrechen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir
keusch und züchtig leben in Worten und Werken, und
ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

13. Wie vermahnt dich der Geist des HErrn, dei-
nen Leib und deine Seele in der Zucht der
Keuschheit zu halten?

Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des
heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt
von Gott und seid nicht euer selbst? Denn ihr seid
teuer erkauft; darum so preiset Gott an eurem Leibe
und in eurem Geiste, welche sind Gottes. 1. Kor.
6, 19. 20. HErr Gott, Vater und HErr meines Le-
bens, behüte mich vor unzüchtigem Gesicht und wende
von mir alle bösen Lüfte. Laß mich nicht in Schlemmen
und Unkeuschheit geraten und behüte mich vor un-
verschämtem Herzen. Sirach 23, 4-6.

(Melodie: Freu dich sehr o meine Seele.)

Will sich denn in Wollust weiden
Mein verderbtes Fleisch und Blut:
So gedenk ich an dein Leiden,
Bald wird alles wieder gut.
Kommt der Satan und setzt mir
Hestig zu, halt ich ihm für

Deine Gnad und Gnadenzeichen.
Bald muß er von dannen weichen.
Amen.

14. Wie lautet das siebente Gebot?

Du sollst nicht stehlen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Ware oder Handel an uns bringen, sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

15. Was ist Gottes Wille über deinem und des Nächsten Hab und Gut?

Wehe dem, der sein Gut mehret mit fremdem Gut. Wie lange wird es währen? und ladet nur viel Schlamm auf sich. Habakuk 3, 6. Wohlzuthun und mitzuteilen vergesset nicht, denn solche Opfer gefallen Gott wohl. Ebr. 13, 16.

(Melodie: Freu dich sehr o meine Seele.)

Wer Betrübte gern erfreuet
Wird vom Höchsten hoch ergötzt;
Was die milde Hand austreuet,
Wird vom Himmel wohl ersetzt.
Wer viel gibt, erlanget viel;
Was sein Herze wünscht und will,
Das wird Gott mit gutem Willen
Schon zu rechter Zeit erfüllen.
Amen.

16. Wie lautet das achte Gebot?

Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir

unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verraten, afterreden oder bösen Leumund machen; sondern sollen ihn entschuldigen, gutes von ihm reden und alles zum besten kehren.

17. Kann ein falscher Mensch in Gottes Gemeinschaft bleiben?

Herr wer wird wohnen in Deiner Hütten?
Wer wird bleiben auf Deinem heiligen Berge? Wer ohne Wandel einhergeheth und recht thut und redet die Wahrheit von Herzen: wer mit seiner Zunge nicht verleumdet und seinem Nächsten kein Arges thut und seinen Nächsten nicht schmäheth. Ps. 15, 1—3.

(Melodie: Gott sei gelobet und gebenedeiet.)

Gott geb uns Allen Seiner Gnade Segen,
Daß wir gehn auf Seinen Wegen
In rechter Lieb und brüderlicher Treue,
Daß uns die Speis*) nicht gereue.

Kyrie eleison.

Herr, Dein heilig Geist uns nimmer laß,
Der uns geb zu halten rechte Maß,
Daß Dein arm Christenheit
Leb in Fried und Einigkeit.

Kyrie eleison.

Amen.

18. Wie lautet das neunte Gebot?

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechts an uns bringen; sondern ihm dasselbige zu behalten förderlich und dienstlich sein.

*) Es ist die Speise des heiligen Abendmahls gemeint.

19. In welche Seelengefahr geraten die, so nach Reichtum trachten?

Die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke und viele thörichte und schädliche Lüfte, welche versenken die Menschen ins Verderben und Verdammnis, denn Geiz ist eine Wurzel alles Übels. 1. Tim. 6, 9. 10.

(Melodie: Meinen Jesum laß ich nicht.)

Seele was ermüdst du dich
In den Dingen dieser Erden,
Die doch bald verzehren sich
Und zu lauter Nichtes werden?
Suche Jesum und Sein Licht:
Alles andre hilft dir nicht.

Amen.

20. Wie lautet das zehnte Gebot?

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh oder alles, was sein ist.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesinde, oder Vieh abspannen, abdringen oder abwendig machen; sondern dieselbigen anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

21. Wie rühmt der Geist des HErrn die heilige Tugend der Genügsamkeit?

Es ist aber ein großer Gewinn, wer gottselig ist und läffet ihm genügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht; darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinausbringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen. 1. Tim. 6, 6—8.

(Melodie: Warum sollt ich mich denn grämen?)

Was sind dieses Lebens Güter?
Eine Hand voller Sand,
Kummer der Gemüter.

Dort, dort sind die edlen Gaben,
Da mein Hirt Christus wird
Mich ohn' Ende laben.
Amen.

22. Was sagt nun Gott von diesen Geboten allen?

Er sagt also: Ich der Herr, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsucht an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied; aber denen, so Mich lieben und Meine Gebote halten, denen thue ich wohl in tausend Glied.

Was ist das?

Gott dräuet zu strafen alle, die diese Gebote übertreten; darum sollen wir uns fürchten vor Seinem Zorn, und nicht wider solche Gebote thun. Er verheißt aber Gnade und alles Gute allen, die solche Gebote halten; darum sollen wir Ihn auch lieben und vertrauen und gerne thun nach Seinen Geboten.

23. Wie bekennst du solche Gnade Gottes über Seine Liebhaber und Seinen Zorn über die Ihn hassen?

Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten und Seine Ohren auf ihr Schreien; das Antlitz aber des Herrn stehet über die, so Böses thun, daß Er ihr Gedächtnis ausrotte von der Erde. Ps. 34, 16. 17.

(Melodie: Erhalt uns Herr bei Deinem Wort.)

O frommer und getreuer Gott,
Ich hab gebrochen Dein Gebot
Und sehr gesündigt wider Dich,
Das ist mir leid und reuet mich.

Weil aber Du, o gnäd'ger Gott,
Nicht hast Gefall'n an meinem Tod,
Sondern ist Dein herzlich's Begeh'r'n,
Daß ich soll Buß thun, mich bekehr'n:

Auf dies Wort, lieber Vater fromm,
Ich armer Sünder zu Dir komm,
Und bitt Dich durch den bittern Tod
Und heilige fünf Wunden rot

Deins lieben Sohnes Jesu Christ,
Der mir zu gut Mensch worden ist,
Laß Dein Gnad und Barmherzigkeit
Mehr gelten, denn Gerechtigkeit.

Berschon, o Herr, laß Deine Schuld
Zudecken alle meine Schuld,
So werd' ich arm' verlornes Kind,
Loß und ledig all meiner Sünd.

Ich will, o Herr, nach Deinem Wort
Mich bessern, leben fromm hinfort,
Damit ich mög nach dieser Zeit
Gelingen zu der Seligkeit.

Amen.

Zum	I.	Gebot:	Pfalm 81.
"	II.	"	Pfalm 34.
"	III.	"	Pfalm 42.
"	IV.	"	Pfalm 127.
"	V.	"	Pfalm 37.
"	VI.	"	Pfalm 128.
"	VII.	"	Pfalm 10.
"	VIII.	"	Pfalm 64.
"	IX.	"	Pfalm 36.
"	X.	"	Pfalm 14.
Zum	Schluß der Gebote:		Pfalm 50.

Psalm 71.

II. Hauptstück.

1. Wovon handelt das andere Hauptstück?

Von den Artikeln des christlichen Glaubens.

2. Wie lautet der erste Artikel?

Von der Schöpfung.

Ich glaube an Gott den Vater allmächtigen, Schöpfer Himmels und der Erden.

Was ist das?

Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält; dazu Kleider und Schuhe, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Güter; mit aller Nothdurft und Nahrung dieses Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmt und vor allem Übel behütet und bewahret; und das alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohne alle mein Verdienst und Würdigkeit; das alles ich Ihm zu danken und zu loben und dafür zu dienen und gehorsam zu sein schuldig bin. Das ist gewißlich wahr.

3. Wie bezeugst du, daß dich der allmächtige Vater geschaffen hat und noch erhält?

Deine Hände haben mich gearbeitet und gemacht alles, was ich um und um bin; Leben und Wohlthat hast Du an mir gethan und Dein Aufsehen bewahret meinen Odem. Hiob 10, 8. 12. Es wird mir kein Übles begegnen und keine Plage wird zu meiner Hütte sich nahen. Denn Er hat Seinen Engeln befohlen über mir, daß sie mich behüten auf allen meinen Wegen, daß sie mich auf den Händen tragen und ich meinen Fuß nicht an einen Stein stoße. Ps. 91, 10—12.

(Melodie: es ist das Heil uns kommen her.)

Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut,
Dem Vater aller Güte,
Dem Gott, der alle Wunder thut,
Dem Gott, der mein Gemüte
Mit Seinem reichen Trost erfüllt,
Dem Gott, der allen Jammer stillt:
Gebt unserm Gott die Ehre.
Amen.

4. Wie lautet der andere Artikel?

Von der Erlösung.

Ich glaube an Jesum Christum, Gottes eingeborenen Sohn unsern HErrn, der empfangen ist von dem heiligen Geist, geboren aus Maria der Jungfrauen, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzigt, gestorben und begraben; niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten.

Was ist das?

Ich glaube, daß Jesus Christus, wahrhaftiger Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahr-

haftiger Mensch, von der Jungfrau Maria geboren, sei mein Herr, der mich verlornen und verdamnten Menschen erlöset hat, erworben und gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit Seinem heiligen, teuren Blut und mit Seinem unschuldigen Leiden und Sterben, auf daß ich Sein eigen sei und in Seinem Reiche unter Ihm lebe und Ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie Er ist auferstanden vom Tod, lebet und regiret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

5. Wie bezeugst du das Geheimnis der gnadenreichen Erlösung?

Das Wort ward Fleisch und wohnete unter uns, und wir sahen Seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater voller Gnade und Wahrheit. Joh. 1, 14. Fürwahr, Er trug unsere Krankheit und lud auf Sich unsere Schmerzen. Die Strafe liegt auf Ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch Seine Wunden sind wir geheilet. Jesajas 53, 4. 5. Gott hat uns errettet von der Dbrigkeit der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich Seines lieben Sohnes, an welchem wir haben die Erlösung durch Sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden. Kolosser 1, 13. 14.

(Melodie: Auf meinen lieben Gott.)

O mein Herr Jesu Christ,
Der Du so g'duldig bist
Für mich am Kreuz gestorben,
Hast mir das Heil erworben,
Auch uns allen zugleich
Das ewig Himmelreiche:

Amen zu aller Stund
Sprech ich aus Herzensgrund.

Du wollest selbst uns leiten,
HErr Christ, zu allen Zeiten;
Auf daß wir Deinen Namen
Ewiglich preisen, Amen.

6. Wie lautet der dritte Artikel?

Von der Heiligung.

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünde, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen.

Was ist das?

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum, meinen Herrn, glauben, oder zu Ihm kommen kann; sondern der heilige Geist hat mich durchs Evangelium berufen, mit Seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten, gleichwie Er die ganze Christenheit auf Erden berufet, sammlet, erleuchtet, heiliget und bei Jesu Christo erhält im rechten einigen Glauben, in welcher Christenheit Er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünde reichlich vergibt, und am jüngsten Tage mich und alle Toten auferwecken wird, und mir samt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

7. Wie bezeugst du deine Zugehörigkeit zur Kirche Gottes und die Gewißheit deines Heils?

So sind wir nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau in einander gefüget, wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn, auf welchem auch wir mit erbauet werden zu einer Behausung Gottes im Geist. Eph. 2, 19–22. Derselbige Geist gibt Zeugnis unserm Geist, daß wir Gottes Kinder

sind. — Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der da gerecht macht. Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns. — Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Kreatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn. Röm. 8, 16. 33. 34. 38. 39.

(Melodie: Erhalt uns Herr bei Deinem Wort.)

Herr Jesu hilf, Dein Kirch erhalt;
Wir sind sicher, arg, faul und kalt;
Gib Glück und Heil zu Deinem Wort,
Damit es schall an allem Ort.

In dieser letzt'n betrübten Zeit
Verleih uns Herr Beständigkeit,
Daß wir Dein Wort und Sakrament
Rein h'halten bis an unser End.

Erhalt uns nur bei Deinem Wort
Und wehr des Teufels Trug und Mord;
Gib Deiner Kirche Gnad und Huld,
Fried', Einigkeit, Mut und Geduld.
Amen.

Zum I. Artikel: Psalm 33 oder 104 oder 121.
" II. " Psalm 103 oder 110.
" III. " Psalm 19 oder 8.

Psaln 145.

III. Hauptstück.

1. Wovon handelt das dritte Hauptstück?
Von dem Gebet des HErrn.

2. Wie lautet das Gebet des HErrn?
Vater unser, der Du bist im Himmel.

Was ist das?

Gott will damit uns locken, daß wir glauben sollen, Er sei unser rechter Vater und wir Seine rechten Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht Ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

3. In wessen Namen allein kannst du also kindlich und erhörllich beten?

Jesus spricht: So ihr den Vater etwas bitten werdet in Meinem Namen, so wird Er es euch geben. Joh. 16, 23.

4. Wie lautet die erste Bitte?
Geheiligt werde Dein Name.

Was ist das?

Gottes Name ist zwar an Ihm selbst heilig;

aber wir bitten in diesem Gebet, daß er bei uns auch heilig werde.

Wie geschieht das?

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird und wir auch heilig, als die Kinder Gottes danach leben. Das hilf uns lieber Vater im Himmel! Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiliget unter uns den Namen Gottes, da behüt uns vor, himmlischer Vater!

5. Wie bittest du in Psalm und Lied, daß Gottes Name von dir geehret werde?

Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern Deinem Namen gib Ehre um Deine Gnade und Wahrheit. Ps. 115, 1.

(Melodie: Vater unser im Himmelreich.)

Geheiligt werd' der Name Dein,
Dein Wort bei uns hilf halten rein,
Daß wir auch leben heiliglich,
Nach Deinem Namen würdiglich.
Behüt uns Herr vor falscher Lehr',
Das arm verführte Volk bekehr'.

Amen.

6. Wie lautet die andere Bitte?

Dein Reich komme.

Was ist das?

Gottes Reich kommt wohl ohne unser Gebet von ihm selbst, aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschieht das?

Wenn der himmlische Vater uns Seinen heiligen Geist gibt, daß wir Seinem heiligen Wort durch Seine Gnade glauben und göttlich leben, hie zeitlich und dort ewiglich.

7. Welche köstliche Verheißungen verbürgen dir das Kommen des Reiches der Gnade und Herrlichkeit?

Fürchte dich nicht, du kleine Heerde, denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben. Luf. 12. 32. Es spricht, der solches zeuget: Ja, Ich komme bald. Amen. Ja komm Herr Jesu. Dffb. 22. 20.

(Melodie: Vater unser im Himmelreich.)

Es komm Dein Reich zu dieser Zeit,
Und dort hernach in Ewigkeit;
Der heilig Geist uns wohne bei
Mit Seinen Gaben mancherlei;
Des Satans Zorn und groß Gewalt
Zerbrich, vor ihm Dein Reich erhalt.
Amen.

8. Wie lautet die dritte Bitte?

Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden.

Was ist das?

Gottes guter gnädiger Wille geschieht wohl ohne unser Gebet, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns geschehe.

Wie geschieht das?

Wenn Gott allen bösen Rat und Willen bricht und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen und Sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teufels, der Welt und unsers Fleisches Wille, sondern stärket und behält uns fest in Seinem Wort und Glauben, bis an unser Ende. Das ist Sein gnädiger, guter Wille.

9. Wie bittest du Gott um Unterweisung und Führung auf dem Weg Seines heiligen Willens?

Herr, lehre mich thun nach Deinem Wohl-

gefallen, denn Du bist mein Gott; Dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn. Ps. 143, 10.

(Melodie: Vater unser im Himmelreich.)

Dein Will' gescheh' Herr Gott zugleich
Auf Erden, wie im Himmelreich,
Gib uns Geduld in Leidenszeit,
Gehorsam sein in Lieb und Leid,
Wehr und steu'r allem Fleisch und Blut,
Das wider Deinen Willen thut.
Amen.

10. Wie lautet die vierte Bitte?

Unser täglich Brot gib uns heute.

Was ist das?

Gott gibt täglich Brot auch wohl ohne unsere Bitte allen bösen Menschen, aber wir bitten in diesem Gebet, daß Er uns erkennen lasse, und mit Dankfagung empfahen unser täglich Brot.

Was heißt denn täglich Brot?

Alles was zur Leibes Nahrung und Notdurft gehört. Als: Essen, Trinken, Kleider, Schuhe, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und treue Oberherrn, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und desgleichen.

11. Wie bekennest du, daß Gott der Geber aller Nahrung und Notdurft des Leibes sei?

Es wartet alles auf Dich, daß Du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn Du Deine Hand aufhust, so werden sie mit Gut gesättigt. Ps. 104, 27. 28.

(Melodie: Vater unser im Himmelreich.)

Gib uns heut unser täglich Brot,
Und was man darf zur Leibesnot,
Behüt uns Herr, vor Unfried, Streit,
Vor Seuchen und vor teurer Zeit,

Daß wir in gutem Frieden stehn,
Der Sorg' und Geizes ledig gehn.
Amen.

12. Wie lautet die fünfte Bitte?

Vergib uns unsere Schulden, als wir vergeben
unsern Schuldigern.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde und um derselbigen willen solche Bitte nicht versagen, denn wir sind der keines wert, das wir bitten, haben's auch nicht verdienet; sondern Er wolle es uns alles aus Gnaden geben; denn wir täglich viel sündigen und wohl eitel Strafe verdienen. So wollen wir zwar wiederum auch herzlich vergeben und gern wohl thun denen, die sich an uns verfühndigen.

13. Wie bittest du um die gnadenreiche Vergebung Gottes?

Verbirg Dein Antlitz vor meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat. Ps. 51, 11. So Du willst, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen. Ps. 130, 3. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Übertretung; gedenke aber meiner nach Deiner Barmherzigkeit, um Deiner Güte willen. Ps. 25, 7.

(Melodie: Vater unser im Himmelreich.)

All unser Schuld vergib uns Herr,
Daß sie uns nicht betrübe mehr,
Wie wir auch unsern Schuldigern
Ihr Schuld und Fehl vergeben gern;
Zu dienen mach uns all bereit
In rechter Lieb und Einigkeit.
Amen.

14. Wie lautet die sechste Bitte?

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das?

Gott versucht zwar niemand, aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wollt behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betrüge noch verführe in Mißglauben, Verzweifeln und andere große Schande und Laster; und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

15. Welche Mahnung und Verheißung gibt dir Gottes Wort für die Zeit der Versuchung und Anfechtung?

Seid nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und suchet, welchen er verschlinge. Dem widersteht fest im Glauben. 1. Petri 5, 8. Gott aber ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern machet, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen. 1. Kor. 10, 13.

(Melodie: Freu dich sehr, o meine Seele.)

Gott, groß über alle Götter,
Heilige Dreieinigkeit!
Außer Dir ist kein Erretter;
Tritt mir selbst zur rechten Seit',
Wenn der Feind die Pfeil abdrückt,
Meine Schwachheit mir aufrückt,
Will mir allen Trost verschlingen
Und mich in Verzweiflung bringen.
Zieh Du mich aus seinen Stricken
Die er mir geleet hat;
Laß ihm fehlen seine Tücken,
Drauf er sinnet früh und spat.
Gib Kraft, daß ich allen Strauß
Ritterlich mög stehen aus;
Und so oft ich noch muß kämpfen,
Hilf mir meine Feinde dämpfen.
Amen.

16. Wie lautet die siebente Bitte?

Sondern erlöse uns von dem Übel.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerlei Übel Leibs und Seele, Gutes und Ehre erlöse, und zuletzt, wenn unser Stündlein kommt, ein seliges Ende bescheere und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu Sich nehme in den Himmel.

17. Wer kann ein selig Ende haben?

Selig sind die Toten, die in dem HErrn sterben vom Nu an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach. Dffb. 14, 13.

(Melodie: HErr, wie du willst.)

Soll ich einmal nach Deinem Rat
Von dieser Welt abscheiden:
Verleih mir HErr nur Deine Gnad,
Daß es gescheh' mit Freuden.
Mein Leib und Seel befehl ich Dir:
O HErr, ein selig End gib mir
Durch Jesum Christum. Amen.

18. Wie sprichst du zur Besiegelung der sieben Bitten?

Amen.

Was ist das?

Daß ich soll gewiß sein, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret; denn Er selbst hat uns geboten also zu beten und verheißen, daß Er uns will erhören. Amen, Amen, das heißt: Ja, ja, es soll also geschehen.

19. Wie verheißet dir der HErr außs allerge-
wisseste Seine gnädige Erhörung?

Er begehret Meiner, so will Ich ihm aushelfen;

er kennet Meinen Namen, so will Ich ihn schützen;
er rufet Mich an, so will Ich ihn erhören; Ich bin
bei ihm in der Not, Ich will ihn herausreißen und
zu Ehren machen. Ich will ihn sättigen mit langem
Leben und will ihm zeigen mein Heil. Ps. 91, 14–16.

(Melodie: Vater unser im Himmelreich.)

Amen, das ist es werde wahr,
Stärk unsern Glauben immerdar,
Auf daß wir ja nicht zweifeln dran,
Was wir hiemit gebeten han.
Auf Dein Wort, in dem Namen Dein:
So sprechen wir das Amen fein.

Amen.

Zur	I.	Bitte:	Psalm 12.
"	II.	"	Psalm 27.
"	III.	"	Psalm 73.
"	IV.	"	Psalm 65.
"	V.	"	Psalm 25.
"	VI.	"	Psalm 88.
"	VII.	"	Psalm 30.



Psalm 29.

IV. Hauptstück.

1. Wovon handelt das vierte Hauptstück?
Vom Sakrament der heiligen Taufe.

2. Was ist die Taufe?

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser, in Gottes Gebot gefasset und mit Gottes Wort verbunden.

3. Welche Wohlthat hat der Herr Christus mit diesem Sakrament Seiner Kirche erwiesen?

Christus hat geliebet die Gemeinde und hat Sich Selbst für sie gegeben, auf daß Er sie heiligte, und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort. Eph. 5, 25. 26.

4. Welches ist denn solches Wort Gottes?

Da unser Herr Christus spricht, Matthäi am letzten: Gehet hin in alle Welt, lehret alle Heiden und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

5. Sollen denn auch die Kindlein getauft werden?
Christus spricht: Wahrlich, wahrlich Ich sage

dir, es sei denn, daß jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist geboren wird, das ist Geist. Joh. 3, 5. 6. Lasset die Kindlein zu Mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. Marci 10, 14.

(Melodie: Durch Adams Fall.)

HErr schaff uns wie die kleinen Kind
In Unschuld neu geboren,
Als wir getauft im Wasser sind,
Zu Deinem Volk erkoren;
Daß demnach sich HErr Christ an Dich
Der sündlich Mensch ergebe,
Daß er wohl sterb und nicht verderb,
Mit Dir ersteh' und lebe.

Amen.

6. Was gibt oder nützt die Taufe?

Sie wirket Vergebung der Sünden, erlöst vom Tod und Teufel und gibt die ewige Seligkeit, allen die es glauben, wie die Worte und Verheißungen Gottes lauten.

7. Welches sind denn solche Worte und Verheißung Gottes?

Da unser HErr Christus spricht, Marci am letzten: Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig, wer aber nicht glaubet, der wird verdammet.

8. Wie stellt uns der heilige Apostel Petrus die sündenvergebende Kraft der Taufe vor?

Thut Buße und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes. Apostg. 2, 38.

(Melodie: Jesu, der Du meine Seele.)

Keine Sünde macht mir hange,
Ich bin ein getaufter Christ;
Denn ich weiß gewiß: so lange
Dieser Trost im Herzen ist,
Kann ich mich von Angst der Sünden,
Jesu, durch Dein Blut entbinden,
Weil das teure Wasserbad
Mich damit besprenget hat.

Amen.

9. Wie kann Wasser solche große Dinge thun?

Wasser thut's freilich nicht, sondern das Wort Gottes, so mit und bei dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Worte Gottes im Wasser trauet, denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser und keine Taufe, aber mit dem Worte Gottes ist es eine Taufe, das ist ein gnadenreich Wasser des Lebens und ein Bad der neuen Geburt im heiligen Geist, wie St. Paulus sagt zu Tito im 3. Kapitel:

Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen Er ausgegossen hat über uns reichlich, durch Jesum Christum unsern Heiland, auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht und Erben seien des ewigen Lebens nach der Hoffnung. Das ist je gewißlich wahr.

10. Wie ermuntert uns der Apostel als mit dem gnadenreichen Wasser des Lebens Getaufte ein recht gläubiges Vertrauen zu Gott zu haben?

Lasset uns hinzugehen mit wahrhaftigem Herzen, in völligem Glauben, besprenget in unsern Herzen und los vom bösen Gewissen, und gewaschen am Leibe mit reinem Wasser: und lasset uns halten an dem Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken, denn Er ist treu, der sie verheißet hat. Ebr. 10, 22. 23.

(Melodie: Christ unser Herr zum Jordan kam.)

Das Aug' allein das Wasser sieht,
Wie Menschen Wasser gießen:
Der Glaub im Geist die Kraft versteht
Des Blutes Jesu Christi;
Und ist vor ihm ein rote Flut
Von Christi Blut gefärbet,
Die allen Schaden heilen thut,
Von Adam her geerbet
Auch von uns selbst begangen.
Amen.

11. Was bedeutet denn solch Wassertaufen?

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll ersäufet werden und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten, und wiederum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott ewiglich lebe.

12. Wo steht das geschrieben?

St. Paulus zu den Römern am 6ten spricht: Wir sind samt Christo durch die Taufe begraben in den Tod, daß, gleichwie Christus ist von den Toten auferwecket durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

13. Wie ermahnt dich Gottes Wort dieser Bedeutung der Taufe gemäß täglich zu leben?

So leget nun von euch ab nach dem vorigen Wandel den alten Menschen, der durch Lüste in Irthum sich verderbet; erneuert euch aber im Geist eures Gemüts und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffner Gerechtigkeit und Heiligkeit. Eph. 4, 22—24.

(Melodie: Christ unser Herr zum Jordan kam.)

Gott Vater, Sohn und Geist verleih,
Um Jesu Christi willen,

Daß ich mich meiner Taufe freu
Und mag Dein Wort erfüllen;
Gib, daß ich Teufels Werke haß,
Und böse Lüfte dämpfe,
Im Guten nimmer werde laß
Bis an das End' hin kämpfe
Und dort dein Reich ererbe.
Amen.

Psaln 111.

V. Hauptstück.

1. Wovon handelt das fünfte Hauptstück?

Von dem Sakrament des Altars.

2. Was ist das Sakrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers HErrn Iesu Christi unter dem Brot und Wein, uns Christen zu essen und zu trinken, von Christo selbst eingesetzt.

3. Wo stehet das geschrieben?

So schreiben die heiligen Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und St. Paulus: Unser HErr Iesus Christus in der Nacht, da Er verraten ward, nahm Er das Brot, danket und brach's und gab's Seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin, esset, das ist Mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu Meinem Gedächtnis. Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch nach dem Abendmahl, danket und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus. Dieser Kelch ist das neue Testament in Meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihr es trinket, zu Meinem Gedächtnis.

4. Wie bekennst du frohlockend das große Wunder des heiligen Altarsakramentes?

Groß sind die Werk des HErrn; wer ihrer

achtet, der hat eitel Lust daran. Was Er ordnet, das ist löblich und herrlich; und Seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Er hat ein Gedächtnis gestiftet Seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr. Ps. 111, 2-4. Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? 1. Kor. 10, 16.

(Melodie: Schmücke dich o liebe Seele.)

Nein, Vernunft die muß hie weichen,
Kann dies Wunder nicht erreichen,
Daß dies Brot nie wird verzehret,
Ob es gleich viel Tausend nähret;
Und daß mit dem Saft der Neben
Uns wird Christi Blut gegeben.
O der großen Heimlichkeiten,
Die nur Gottes Geist kann deuten!
Amen.

5. Was nützt denn solch essen und trinken?

Das zeigen uns diese Worte: „für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden“, nämlich, daß uns im Sakrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird. Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

6. Wie belehrt uns der Herr, daß uns im Abendmahl mit Vergebung der Sünden das ewige, selige Leben geschenkt werde?

Wahrlich, wahrlich Ich sage euch: werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschensohnes und trinken Sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch. Wer Mein Fleisch isset und trinket Mein Blut, der hat das ewige Leben und Ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken, denn Mein Fleisch ist die rechte Speise und Mein Blut ist der rechte Trank. Joh. 6, 53-55.

(Melodie: Gott sei gelobet und gebenedeiet.)

Al' ander Speiß' und Trank ist ganz vergebens,
Du bist selbst das Brot des Lebens.

Kein Hunger plaget den, der von Dir isset,
Alles Jammers er vergisset.

Kyrie eleison!

Du bist die lebendige Quelle:

Zu der ich mein Herzkrüglein stelle.

Laß mit Trost es fließen voll,

So wird meiner Seelen wohl.

Kyrie eleison!

Amen!

7. Wie kann leiblich essen und trinken solche große Dinge thun?

Essen und trinken thuts freilich nicht, sondern die Worte, so da stehen: „für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden“; welche Wort sind neben dem leiblichen Essen und Trinken als das Hauptstück im Sakrament, und wer denselbigen Worten glaubet, der hat was sie sagen und wie sie lauten, nämlich Vergebung der Sünden.

8. Hängt wirklich am Wort der Stiftung so gar aller Segen?

Da JEsus aber bei Sich selbst merkte, daß Seine Jünger darüber murreten, sprach Er zu ihnen: Ärgert euch das? Wie, wenn ihr denn sehen werdet des Menschen Sohn auffahren dahin, da Er zuvor war? Der Geist ist es, der da lebendig macht, das Fleisch ist kein nütze. Die Worte, die Ich rede, die sind Geist und sind Leben. Joh. 6, 61–63.

(Melodie: Herr JEsu Christ, wahr Mensch.)

D'rum o Herr JEsu bitt ich Dich:

In meiner Schwachheit heile mich;

Was unrein ist, das mache rein,

Durch Deinen hellen Gnadenschein.

Erleuchte mein verfinstert Herz,
Zünd an die schöne Glaubenskerz,
Mein Armut in Reichthum verkehr,
Und meinem Fleische steu'r und wehr.

Amen.

9. Wer empfäht denn solch Sakrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten ist wohl eine feine äußerliche Zucht, aber der ist recht würdig und wohl geschickt, wer den Glauben hat an diese Worte: „für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden“. Wer aber diesen Worten nicht glaubet oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt; denn das Wort „für euch“ fordert eitel gläubige Herzen.

10. Wie bestätigst du, daß zum würdigen Abendmahlsgenuß vor allem ein gläubig Herz gehöre?

Der Gerechte wird des Glaubens leben. Wer aber weichen wird, an dem wird Meine Seele kein Gefallen haben. Wir aber sind nicht von denen, die da weichen und verdammet werden, sondern von denen, die da glauben und die Seele erretten. Ebr. 10, 38. 39. Ich glaube, lieber Herr, hilf meinem Unglauben. Mark. 9, 24.

(Melodie: Gott sei gelobet und gebenedeiet.)

Mein Geist und Herze wollst Du zu Dir neigen,
Nimm mich mir, gib mich Dir eigen.

Du bist der Weinstock, ich bin Deine Rebe;
Nimm mich in Dich, daß ich lebe.

Kyrie eleison.

Ach in mir find' ich eitel Sünden:

In Dir müssen sie bald verschwinden.

In mir find' ich Höllepein;

In Dir muß ich selig sein.

Kyrie eleison!

Amen!

Psalm 125.

VI. Hauptstück.

1. Wovon handelt das 6. Hauptstück?

Von dem Amte der Schlüssel und von der Beichte.

2. Welches sind die Worte vom Amte der Schlüssel?

Der Herr Jesus blies seine Jünger an und sprach zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist! welchen ihr die Sünden vergebet, denen sind sie vergeben, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. Joh. 20, 22. 23.

3. Was ist das?

Ich glaube, was die berufenen Diener Christi aus Seinem göttlichen Befehl mit uns handeln, sonderlich wenn sie die öffentlichen unbußfertigen Sünder von der christlichen Gemein ausschließen, und die so ihre Sünde bereuen und sich bessern wollen, wieder entbinden, daß es alles so kräftig und gewiß sei, auch im Himmel, als handelte es unser lieber Herr Christus selbst.

4. Was für Schlüssel hat demnach der Herr Jesus seinen Dienern übergeben?

Ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben. Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im

Himmel gebunden sein, und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los sein. Matth. 16, 19.

(Melodie: Erhalt uns Herr bei Deinem Wort.)

Wem der Priester auflegt sein Hand,
Dem löst Christ auf der Sünden Band
Und absolviert ihn durch sein Blut;
Wers glaubt, aus Gnad hat solches Gut.

5. Wie viel Stücke begreift die Beichte?

Die Beichte begreift zwei Stücke in sich: Eines, daß man die Sünde bekenne, das andere, daß man die Absolution oder Vergebung von dem Beichtiger empfahe, als von Gott selbst, und ja nicht daran zweifle, sondern fest glaube, die Sünden seien dadurch vergeben vor Gott im Himmel.

6. Wofür sollen wir Christen unsere Beichtväter halten?

Dafür halte uns jedermann, nämlich für Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse. 1. Kor. 4, 1.

7. Welche Sünde soll man denn beichten?

Vor Gott soll man aller Sünden sich schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vater unser thun; aber vor dem Beichtiger sollen wir allein die Sünde bekennen, die wir wissen und fühlen im Herzen.

8. Ist es denn nötig und heilsam zu beichten?

Wer seine Missethat leugnet, dem wirds nicht gelingen; wer sie aber bekennet und läßt, der wird Barmherzigkeit erlangen. Sprüche 28, 13.

9. Welche sind die?

Da siehe deinen Stand an nach den zehn Geboten, ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht seiest, ob du ungehorsam, untreu, unfleißig gewesen seiest, ob du jemand leide gethan hast

mit Worten oder Werken, ob du gestohlen, versäümet, verwahrloset, Schaden gethan hast.

10. Wie bittest du um Erleuchtung zur Selbstprüfung?

Erforsche mich Gott und erfahre mein Herz; prüfe mich und erfahre wie ich es meine. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin und leite mich auf ewigem Wege. Ps. 139, 23. 24.

(Melodie: O Jesu Christ meins Lebens Licht.)

Erneure mich, o ewigs Licht,
Und laß von deinem Angesicht
Mein Herz und Seel mit Deinem Schein
Durchleuchtet und erfüllet sein.
Amen.

11. Wieber stelle mir eine kurze Weise zu beichten?

So sollst du zu dem Beichtiger sprechen:

Würdiger, lieber Herr! Ich bitte euch, wollet meine Beichte hören und mir die Vergebung sprechen um Gotteswillen.

Sage an:

Ich armer Sünder bekenne mich vor Gott aller Sünden schuldig, insonderheit bekenne ich vor euch, daß ich ein Knecht, Magd zc. bin. Aber ich diene leider untreulich meinem Herrn; denn da und da hab ich nicht gethan, was sie mich hießen, habe sie erzürnt und zu fluchen bewegt, habe versäümet und Schaden lassen geschehen. Bin auch in Worten und Werken schambar gewesen, habe mit meines Gleichen gezürnt, wider meine Frau gemurrt und geflucht zc. . . . Das alles ist mir leid und bitte um Gnad, ich will mich bessern.

Ein Herr oder Frau sage also:

Insonderheit bekenne ich vor euch, daß ich mein Kind und Gesinde, Weib nicht treulich gezogen habe

zu Gottes Ehren. Ich habe geflucht, böse Exempel mit unzüchtigen Worten und Werken gegeben, meinem Nachbar Schaden gethan und übel nachgeredt, zu teuer verkauft, falsche und nicht ganze Ware gegeben. Und was er mehr wider die Gebote Gottes und seinen Stand gethan, 2c. . . .

Wenn aber jemand sich nicht befindet beschweret mit solcher oder größern Sünden, der soll nicht sorgen oder weiter Sünde suchen, noch erdichten und damit eine Marter aus der Beicht machen; sondern erzähle eine oder zwo, die du weißt. Also: insonderheit bekenne ich, daß ich einmal geflucht; item einmal unhübsch mit Worten gewesen, einmal dies N versäumt habe 2c. Also laß es genug sein. Weißt du aber keine (welches doch nicht wohl sollt möglich sein), so sag auch keine insonderheit, sondern nimm die Vergebung auf die gemeine Beichte, so du vor Gott thust, gegen den Beichtiger.

Darauf soll der Beichtiger sagen:

Gott sei dir gnädig und stärke deinen Glauben!
Amen.

Weiter:

Glaubst du auch, daß meine Vergebung Gottes Vergebung sei?

Antwort: Ja lieber Herr.

Darauf spreche er:

Wie du glaubst, so geschehe dir. Und ich aus dem Befehl unsers Herrn Jesu Christi vergebe dir deine Sünde im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes! Amen. Gehe hin im Friede.

Welche aber große Beschwerung des Gewissens haben, oder betrübt und angefochten sind, die wird ein Beichtvater wohl wissen mit mehr Sprüchen zu trösten und zum Glauben reizen. Das soll allein eine gemeine Weise der Beichte sein für die Einfältigen.

12. Was wird demnach ein einfältiges Kind der Kirche in Seelennot thun?

(Melodie: Erhalt uns Herr bei Deinem Wort.)

Wen nun sein G'wissen beißt und nagt,
Die Sünd quält, daß er schier verzagt:
Der halt sich zu dem Gnadenthron,
Zum Wort der Absolution.

Wann uns der Priester absolviert,
Sein Amt der Herr Christ durch ihn führt;
Und spricht uns selbst von Sünden rein:
Sein Werkzeug ist der Dien'r allein.

Amen.

Die sieben Bußpsalmen: Ps. 6, 32, 38, 51, 102
130 u. 143.

Psalm 63.

Der Morgensegen.

Des Morgens, so du aus dem Bette fährst, sollt du dich segnen mit dem heiligen Kreuz und sagen:

Das walt Gott Vater, Sohn und heiliger Geist.

Amen.

Darauf kniend oder stehend den Glauben und Vaterunser. Willtu, so magst du dies Gebetlein dazu sprechen:

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, daß Du mich diese Nacht vor allem Schaden und Fahr behütet hast, und bitte Dich, Du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, daß Dir all mein Thun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, mein Leib und Seele und alles in Deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde! Amen.

Und alsdann mit Freuden an dein Werk gegangen und etwa ein Lied gesungen, als die zehen Gebot oder was dein Andacht gibt.

Wie betet die Kirche im Lied am Morgen?

(Melodie: Eigene Weise.)

Aus meines Herzens Grunde
Sag ich Dir Lob und Dank

In dieser Morgenstunde,
Dazu mein Lebenlang
O Gott in Deinem Thron,
Dir zu Lob, Preis und Ehren,
Durch Christum, unsern Herren,
Dein eingebornen Sohn.

Daß Du mich hast aus Gnaden
In der vergangnen Nacht
Vor G'fahr und allem Schaden
Behütet und bewacht.
Ich bitt demütiglich:
Wollst mir mein Sünd vergeben,
Damit in diesem Leben
Ich hab erzürnet Dich.

Du wollest auch behüten
Mich gnädig diesen Tag
Vors Teufels List und Wüten
Vor Sünden und vor Schmach;
Vor Feu'r- und Wassersnot,
Vor Armut und vor Schanden,
Vor Ketten und vor Banden,
Vor bösem schnellem Tod.

Mein Seel, mein Leib, mein Leben,
Mein Weib, Gut, Ehr und Kind
In Deine Händ' thu geben,
Dazu mein Hausgesind, —,
Ist Dein Geschenk und Gab, —
Mein Eltern und Verwandten,
Mein Brüder und Bekannten
Und alles, was ich hab.

Dein Engel laß auch bleiben
Und weichen nicht von mir,
Den Satan zu vertreiben,
Auf daß der böß Feind hier

In diesem Jammerthal
Sein Lüd an mir nicht übe,
Leib und Seel nicht betrübe
Und bring mich nicht zu Fall.

Gott will ich lassen raten,
Dann Er all Ding vermag.
Er g'segne meine Thaten,
Mein Vornehmen und Sach'.
Denn ich ihm heimgestellt
Mein Leib, mein Seel, mein Leben
Und was Er mir sonst geben:
Er mach's, wie's Ihm gefällt.

Darauf so sprech ich Amen
Und zweifle nicht daran:
Gott wird es all's zusammen
Ihm wohlgethan lan.
Und streck nun aus mein Hand,
Greif an das Werk mit Freuden,
Dazu mich Gott bescheiden
In mein Beruf und Stand.
Amen.

Psalm 4.

Der Abendseggen.

Des Abends, wenn du zu Bette gehst, sollst
du dich segnen mit dem heiligen Kreuz und sagen:

Das walt Gott Vater, Sohn und heiliger Geist.
Amen.

Darauf kniend oder stehend den Glauben und
Vaterunser. Willtu, so magst du dies Gebetlein dazu
sprechen:

Ich danke Dir mein himmlischer Vater, durch
JESum Christum Deinen lieben Sohn, daß Du mich
diesen Tag gnädiglich behütet hast, — und bitte Dich,
Du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich
unrecht gethan habe, und mich diese Nacht gnädiglich
behüten. Denn ich befehle mich, mein Leib und Seele
und alles in Deine Hände. Dein heiliger Engel sei
mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir
finde! Amen.

Und alsdann flugs und fröhlich geschlafen.

Wie betet die Kirche im Lied am Abend?

(Melodie: Christum wir sollen.)

Christe Du bist der helle Tag,
Vor Dir die Nacht nicht bleiben mag;
Du leuchtest uns vom Vater her
Und bist des Lichtes Prediger.

Ach lieber Herr, behüt uns heut'
In dieser Nacht vor'm bösen Feind;
Und laß uns in Dir ruhen fein
Und vor dem Satan sicher sein.

Ob schon die Augen schlafen ein,
So laß das Herz doch wacker sein;
Halt über uns Dein rechte Hand,
Daß wir nicht falln in Sünd und Schand.

Wir bitten Dich Herr JESu Christ,
Behüt uns vor des Teufels List,
Der stets nach unser Seelen tracht,
Daß er an uns hab keine Macht.

Sind wir doch Dein ererbtes Gut,
Erworben durch Dein teures Blut:
Das war des ewigen Vaters Rat,
Als Er uns Dir geschenkt hat.

Befiehl dem Engel, daß er komm
Und uns bewach, Dein Eigentum;

Gib uns die lieben Wächter zu,
Daß wir vorm Satan haben Ruh.

So schlafen wir im Namen Dein,
Diemeil die Engel bei uns sein.

Du heilige Dreieinigkeit,
Wir loben Dich in Ewigkeit.

Amen.

Psalm 136 oder 147.

Wie ein Hausvater sein Gesinde soll lehren das Benedicite und Gratiäs sprechen.

Die Kinder und Gesinde sollen mit gefalteten Händen und züchtig vor den Tisch treten und sprechen:

Aller Augen warten auf Dich, HErr, und Du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust Deine milde Hand auf und sättigest alles, was lebt, mit Wohlgefallen.

Scholia.

Wohlgefallen heißt, daß alle Tiere so viel zu essen kriegen, daß sie fröhlich und guter Dinge darüber sind; denn Sorgen und Geiz hindern solch Wohlgefallen.

Darnach das Vaterunser und dies folgende Gebet:

HErr Gott, himmlischer Vater, segne uns und diese Deine Gaben, die wir von Deiner milden Güte zu uns nehmen, durch IEsu(m) Christum, unsern HErrn.

Amen.

Das Gratiäs.

Also auch nach dem Essen sollen sie gleicher Weise thun, züchtig und mit gefalteten Händen sprechen:

Danket dem HErrn, denn Er ist freundlich, und Seine Güte währet ewiglich, Der allem Fleische Speise gibt, Der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die Ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen. Der HErr hat Gefallen an denen, die Ihn fürchten und die auf Seine Güte warten.

Darnach das Vaterunser und dies folgende Gebet:

Wir danken Dir, HErr Gott Vater, durch JEsum Christum, unsern HErrn, für alle Deine Wohlthat, der Du lebest und regierest in Ewigkeit!

Amen.

Wie kannst du auch bei Tisch den HErrn im Liede ehren?

(Melodie: Wach auf mein Herz und singe.)

Nun laßt uns Gott dem HErrn
Dank sagen und Ihn ehren
Von wegen Seiner Gaben,
Die wir empfangen haben.

Den Leib, die Seel, das Leben
Hat Er allein uns geben;
Dieselbig zu bewahren,
Thut Er gar nichts sparen.

Nahrung gibt Er dem Leibe;
Die Seele muß auch bleiben,
Wie wohl tödtliche Wunden
Sind kommen von der Sünden.

Ein Arzt ist uns gegeben,
Der selber ist das Leben:
Christus, für uns gestorben,
Hat uns das Heil erworben.

Sein Wort, Sein Tauf, Sein Nachtmahl
Dient wider allen Anfall,
Der heilig Geist im Glauben
Lehrt uns darauf vertrauen.

Durch Jhn ist uns vergeben
Die Sünd, geschenkt das Leben:
Den Himmel soll'n wir haben:
O Gott, wie große Gaben!

Wir bitten Deine Güte:
Wollst uns hinfort behüten,
Uns Große mit den Kleinen;
Du kannst's nicht böse meinen.

Erhalt uns in der Wahrheit,
Gib ewigliche Freiheit,
Zu preisen Deinen Namen
Durch Jesum Christum, Amen!

Die Gaustafel

etlicher Sprüche für allerlei heilige Orden und Stände,
dadurch dieselbigen, als durch eigene Lektion, ihres Amtes
und Dienstes zu vermahren.

Den Bischöfen, Pfarrherrn und Predigern.
Ps. 84.

Ein Bischof soll unsträfflich sein, eines Weibes
Mann, nüchtern, sittig, mäßig, gastfrei, lehrhaftig,
nicht ein Weinsäufer, nicht beißig, nicht unehrliche
Santierung treiben, sondern gelinde, nicht haderhaftig,
nicht geizig, der seinem eigenen Hause wohl vorstehe,

der gehorsame Kinder habe, mit aller Ehrbarkeit, nicht ein Neuling, der ob dem Worte halte, das gewiß ist und lehren kann, auf daß er mächtig sei, zu ermahnen, durch die heilsame Lehre, und zu strafen die Widersprecher. 1. Timoth. 3.

Von weltlicher Oberkeit. Ps. 82.

Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, denn die Obrigkeit, so allenthalben ist, ist von Gott geordnet. Wer aber der Obrigkeit widerstrebt, der widerstrebt Gottes Ordnung; wer aber widerstrebt, wird sein Urtheil empfangen. Denn sie trägt das Schwert nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über die, so Böses thun. Röm. 13.

Den Ehemännern. Ps. 127.

Ihr Männer wohnet bei euren Weibern mit Vernunft, und gebet dem weibischen als dem schwächsten Werkzeug seine Ehre, als Miterben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht gehindert werde. 1. Petri 3. Und seid nicht bitter gegen sie. Kolosser 3.

Den Eheweibern. Ps. 127.

Die Weiber seien unterthan ihren Männern als dem HErrn, wie Sara Abraham gehorsam war und hieß ihn Herr. Welcher Töchter ihr worden seid, so ihr wohl thut und nicht so schüchtern seid. 1. Petri 3.

Den Eltern. Ps. 127.

Ihr Väter reizet eure Kinder nicht zum Zorn, daß sie nicht scheu werden, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zu dem HErrn. Ephes. 6.

Den Kindern. Ps. 127.

Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem HErrn, denn dies ist billig. Ehre Vater und Mutter. Das ist das erste Gebot, das Verheißung hat, näm-

lich daß dir's wohl gehe und lange lebest auf Erden.
Ephes. 6.

Den Knechten, Mägden, Tagelöhnern und Arbeitern. Ps. 123.

Ihr Knechte, seid gehorsam euren leiblichen Herren, mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens als Christo selbst, nicht mit Dienst vor Augen, als Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen mit gutem Willen. Laßt euch dünken, daß ihr dem HErrn und nicht den Menschen dienet und wisset: was ein jeglicher Gutes thut, das wird er empfangen, er sei Knecht oder frei.

Den Hausherrn und Hausfrauen. Ps. 123.

Ihr Herren, thut auch daselbige gegen ihnen und laßt euer Dräuen, und wisset, daß ihr auch einen HErrn im Himmel habt und ist bei Ihm kein Ansehen der Person. Ephes. 6.

Der gemeinen Jugend. Ps. 78.

Ihr Jungen, seid den Alten unterthan, und beweiset darin die Demut; denn Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demütigen gibt Er Gnade. So demütigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß Er euch erhöhe zu Seiner Zeit. 1. Petri 5.

Den Witwen. Ps. 146.

Welche eine rechte Witwe und einsam ist, die stellt ihre Hoffnung auf Gott und bleibt am Gebet Tag und Nacht. Welche aber in Wollüsten lebt, die ist lebendig tot. 1. Tim. 5.

Der Gemeine. Ps. 15.

Liebe deinen Nächsten als dich selbst. In dem

Wort sind alle Gebot verfasst. Röm. 13. Und haltet an mit Beten für alle Menschen. 1. Tim. 2.

Ein jeder lern sein Lektion,
So wird es wohl im Hause ston.

Wie bittest du den HErrn, in deinem Stande christlich und gottselig zu leben?

(Melodie: Eigene Weise.)

O, Gott, du frommer Gott,
Du Brunnquell guter Gaben,
Ohn den nichts ist, was ist,
Von dem wir alles haben:
Gesunden Leib gib mir
Und daß in solchem Leib
Ein unverlezte Seel
Und rein Gewissen bleib.

Gib, daß ich thu mit Fleiß,
Was mir zu thun gebühret,
Wozu mich Dein Befehl
In meinem Stande führet.
Gib, daß ichs thue bald,
Zu der Zeit, da ich soll;
Und wann ichs thu, so gib,
Daß es gerate wohl.

Hilf, daß ich rede stets
Womit ich kann bestehen:
Laß kein unnützes Wort
Aus meinem Munde gehen;
Und wenn in meinem Amt
Ich reden soll und muß,
So gib den Worten Kraft
Und Nachdruck, ohn Verdruß.

Find sich Gefährlichkeit,
So laß mich nicht verzagen:

Gib einen Heldenmut:
Das Kreuz hilf selber tragen.
Gib, daß ich meinen Feind,
Mit Sanftmut überwind'
Und wenn ich Rat bedarf,
Auch guten Rat erfind.

Laß mich mit jedermann
In Fried und Freundschaft leben,
So weit es christlich ist;
Willst du mir etwas geben
An Reichtum, Gut und Geld,
So gib auch dies dabei,
Daß von unrechtem Gut
Nichts untermenget sei.

Soll ich auf dieser Welt
Mein Leben höher bringen,
Durch manchen sauern Tritt
Hindurch ins Alter dringen:
So gib Geduld; vor Sünd
Und Schanden mich bewahr,
Auf daß ich tragen mag
Mit Ehren graues Haar.

Laß mich an meinem End
Auf Christi Tod abscheiden;
Die Seele nimm zu dir
Hinauf zu deinen Freuden;
Dem Leib ein Räumlein gönn
Bei meiner Eltern Grab,
Auf daß er seine Ruh
An ihrer Seiten hab.

Wenn du die Toten wirfst
An jenem Tag erwecken,
So thu auch deine Hand
Zu meinem Grab ausstrecken;

Laß hören deine Stimm
Und meinen Leib weck auf
Und führ ihn schön verklärt
Zum auserwählten Hauf.

Gott Vater, dir sei Preis
Hier und im Himmel oben!
Herr Jesu, Gottes Sohn,
Ich will dich allzeit loben!
O heil'ger Geist, dein Ruhm
Erschall je mehr und mehr!
Dreiein'ger Herr und Gott,
Dir sei Lob, Preis und Ehr!
Amen.

Anhang.

**Etliche Fragstücke mit ihren Antworten für die,
so zum Sakramente gehen wollen.**

Nach gethaner Beicht und Unterricht von den zehn Geboten, Glauben, Vaterunser, von den Worten der Taufe und Sakrament, so mag der Beichtvater oder einer sich selbst fragen:

Glaubst du, daß du ein Sünder bist?

Ja, ich glaube es, ich bin ein Sünder.

Wie weißt du das?

Aus den zehn Geboten, die hab ich nicht gehalten.

Sind dir deine Sünden auch leid?

Ja es ist mir leid, daß ich wider Gott gesündigt habe.

Was hast du denn mit deinen Sünden bei Gott verdient?

Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammnis.

Hoffst du auch selig zu werden?

Ja, ich hoffe es.

Wes tröstest du dich denn?

Meines lieben HErrn Christi.

Wer ist Christus?

Gottes Sohn, wahrer Gott und Mensch.

Wie viel sind Götter?

Nur einer, aber drei Personen, Vater, Sohn und heiliger Geist.

Was hat denn Christus für dich gethan, daß du dich Seiner tröstest?

Er ist für mich gestorben, und hat Sein Blut am Kreuz vergossen, zur Vergebung der Sünden.

Ist der Vater auch für dich gestorben?

Nein, denn der Vater ist nur Gott und der heilige Geist auch; aber der Sohn ist wahrer Gott und wahrer Mensch, für mich gestorben und hat Sein Blut für mich vergossen.

Wie weißt du das?

Aus dem heiligen Evangelio und aus den Worten vom Sakrament, und bei Seinem Leib und Blut, im Sakrament mir zum Pfande gegeben.

Wie lauten die Worte?

Unser HErr Iesus Christus in der Nacht, da Er verraten ward, nahm Er das Brot, dankete und brach's und gabs Seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset! Das ist Mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu Meinem Gedächtnis. — Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus! Dieser Kelch ist das neue Testament in Meinem Blute, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihr's trinket zu Meinem Gedächtnis.

So glaubst du, daß im Sakrament der wahre Leib und Blut Christi sei?

Ja, ich glaube es.

Was bewegt dich denn, das zu glauben?

Das Wort Christi: Nehmet, esset, das ist Mein Leib! Trinket alle daraus, das ist Mein Blut.

Was sollen wir thun, wenn wir Seinen Leib essen und Sein Blut trinken und das Pfand also nehmen?

Seinen Tod und Blutvergießen verkündigen und gedenken, wie Er uns gelehrt hat: Solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtnis.

Warum sollen wir Seines Todes gedenken, und denselbigen verkündigen?

Daß wir lernen glauben, daß keine Kreatur hat können genug thun für unsere Sünden, denn Christus, wahrer Gott und Mensch, und daß wir lernen erschrecken vor unsern Sünden, und dieselbigen lernen groß achten, und uns Sein allein freuen und trösten, und also durch den selbigen Glauben selig werden.

Was hat Ihn denn bewegt für deine Sünden zu sterben, und dafür genug zu thun?

Die große Liebe zu Seinem Vater, zu mir und andern Sündern, wie geschrieben steht Joh. 15, Röm. 6, Gal. 2.

Warum willst du denn zum Sakrament gehn?

Auf daß ich lerne glauben, daß Christus um meiner Sünde willen, aus großer Liebe gestorben sei, wie gesagt, und darnach auch von Ihm lerne Gott und meinen Nächsten lieben.

Was soll einen Christen vermahnen und reizen das Sakrament des Altars oft zu empfangen?

Von Gottes wegen soll ihn beide, des Herrn

Christi Gebot und Verheißung, danach auch seine eigene Not, so ihm auf dem Halse liegt, treiben, um welcher willen solch Gebieten, Locken und Verheißung geschieht.

Wie soll ihm aber ein Mensch thun, wenn er solche Not nicht fühlen kann, oder keinen Hunger, noch Durst zum Sakrament empfindet?

Dem kann nicht besser geraten werden, als daß er erstlich in seinen Busen greife, ob er auch Fleisch und Blut habe, und glaubet doch der Schrift, was sie davon sagt Gal. 5, Röm. 6.

Zum andern, daß er um sich sehe, ob er auch noch in der Welt sei und denke, daß es an Sünden und Not nicht fehlen werde, wie die Schrift sagt Joh. 15 u. 16. 1. Joh. 2 u. 5.

Zum dritten, so wird er auch den Teufel um sich haben, der ihm mit Lügen und Morden Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äußerlich lassen wird, wie ihn die Schrift abmalet. Joh. 8 und 16, 1. Petri 5, Ephes. 6 und 2. Timothy. 2.

Sage mir noch ein schönes Danklied für das heilige Abendmahl.

(Melodie: Erhalt uns HErr bei Deinem Wort.)

Wir danken Dir, o Jesu Christ,
Daß Du das Lämmlein worden bist,
Und trägst all unser Sünd und Schuld;
Hilf, daß wir rühmen Deine Huld.

Dein allerheiligst Abendmahl
Erhalt bei uns, HErr, überall.
Dein Leib und rosinfarbnes Blut
Komm unserm Leib und Seel zu gut.

Den Bund Du selbst gestiftet hast,
Gesagt: euch fröhlich drauf verlaßt!

Nimm hin und iß, das ist Mein Leib,
Trink da Mein Blut, und dabei bleib.

Ich eß Dein Leib und trink Dein Blut,
Dadurch werd ich erquickt an Mut,
An Seel, an Leib, am G'wissen gar
Wider die Sünd und Todsgefahr.

Wenn ich gleich sterb, so sterb ich Dir:
Dein Leib und Blut kommt nicht von mir;
Und wo Du bist, da will ich sein:
Hilf, Herr, dem schwachen Glauben mein.

Verflucht sei aller Keger Rott,
Die meistern wollen ihren Gott,
Ich bin Dein Schäflein, Jesu Christ;
Dein Stimm ich hör zu jeder Frist.

Laß mich sein in der Frommen Zahl
Würdig zu Deinem Abendmahl;
Verlaß mich nicht mein Gott und Herr:
Dein ist die Kraft, Macht, Lob und Ehr.

Hilf uns durchs bitter Leiden Dein,
Daß wir allzeit Dir g'horsam sein
Und halten uns an Deinen Eid,
An Dein Verheißung und Wahrheit.
Amen.
